

Veranstaltungen im Wintersemester 2015/16

Markt-PLAZ

Heft 32
Oktober 2015

Aktuelles aus Bildungsforschung und Lehrerbildung an der Universität Paderborn

Gender - Schule - Chancengleichheit: Kommen die Jungen zu kurz?

20.11.2015 Veranstalter: Institut für Erziehungswissenschaft / AG Schulpolitik
Fortbildung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
10.00-17.00 Uhr, Universität Paderborn/Gebäude H, Raum H5.242
Weitere Informationen: Anne Warmuth, E-Mail: awarmuth@mail.upb.de

Geschlecht in den Natur-, Technik- und Ingenieurwissenschaften

ab 22.10.15 Ringvorlesung, jeweils mittwochs bzw. donnerstags, 16.00-18.00 Uhr
Universität Paderborn, Raum L2.202 bzw. L3.204
Veranstalter: Fach Soziologie der Universität Paderborn in Zusammenarbeit mit dem
Fortschrittskolleg „Leicht - Effizient - Mobil“, der Gleichstellungsbeauftragten der Universität
Paderborn und dem Paderborner Zentrum für Geschlechterstudien.
Informationen: Anna-Lena Berscheid, E-Mail: anna.lena.berscheid@upb.de

Austausch mit Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester

15.01.16 Veranstalter: PLAZ in Kooperation mit den ZfsL Detmold und Paderborn sowie der
Bezirksregierung Detmold
8.00-15.00 Uhr, Universität Paderborn, Gebäude L
Informationen und Anmeldung unter <http://plaz.upb.de>

Informationsveranstaltungen für Lehramtsstudierende

15.10.15 Studienstart „Master of Education“, Prof. Dr. Bardo Herzig, Andreas Bolte,
15.30-17.30 Uhr, Audimax
22.10.15 „Die erste Staatsprüfung“ - Prüfungsmodalitäten
RSD Hans-Peter Rosenthal (Landesprüfungsamt, Leiter der Außenstelle Paderborn)
18.15-19.45 Uhr, Hörsaal O2
26.10.15 Info-Veranstaltung zum Vorbereitungsdienst mit Vertreter/-innen der Zentren für
schulpraktische Lehrerausbildung Paderborn und Detmold.
Für die Schulformen G und HRGe: Hörsaal H5
Für die Schulformen GyGe und BK: Hörsaal H6
18.15-19.45 Uhr

Viele weitere Veranstaltungen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender: <http://plaz.upb.de>



Edu-Tech Net OWL: Neue Wege für Bachelor-Studierende

In der Ausbildung von Fachkräften werden dringend Lehrkräfte gesucht

Jüngst bestätigte die Analyse der Bundesagentur für Arbeit einen Fachkräfteengpass in den technischen Berufen, von einer „bundesweiten Mangelsituation“ ist die Rede. Zahlreiche Kampagnen und Projekte begegnen dieser Situation und bewerben Ausbildungen im MINT-Bereich. Unabhängig davon ist mit einem erhöhten Lehrkräftebedarf an berufsbildenden Schulen zu rechnen, insbesondere in gewerblich-technischen Fachrichtungen. Zur Kompensation dieser Situation wurde das Projekt Edu-Tech Net OWL ins Leben gerufen, um Nachwuchslehrkräfte zu rekrutieren. Hierbei handelt es sich um ein regionales Kooperationsprojekt zwischen der Universität Paderborn und vier Hochschulen der Region: der Fachhochschule Bielefeld, der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, der Hochschule Hamm-Lippstadt und der Fachhochschule Südwestfalen. Ziele sind die Anwerbung und qualifizierte Ausbildung von Lehrkräften für Berufskollegs, die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Schulen sowie die Erhöhung von Durchlässigkeit und Chancengleichheit.

Maschinenbau und Elektrotechnik

Mit dem Projekt wird ein nahtloser Übergang von Bachelorabsolventinnen und -absolventen der beteiligten Hochschulen mit den Fächern Elektrotechnik und Maschinenbau in den Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs an der Universität Paderborn ermöglicht und vereinfacht. Der Weg in die Lehrtätigkeit wird attraktiver gestaltet, da Transparenz auf- und Hürden abgebaut werden. Dies wird zum einen über die Anerkennung fachwissenschaftlicher Inhalte aus dem Bachelorstudiengang erzielt, d.h. die Curricula werden so aufeinander abgestimmt, dass vor Einstieg in den Masterstudiengang keine fachwissenschaftlichen Leistungen nachzuholen sind. Zum anderen wird eine Studienoption Lehramt innerhalb des Bachelorstudiengangs an den Hochschulen etabliert. Ein weiterer Pluspunkt: Der Studiengang ist auch für Studierende anderer Hochschulen und für diejenigen, die sich während ihres Bachelorstudiums an den kooperierenden Hochschulen nicht für die Studienoption Lehramt entschieden haben, offen. Hierbei erfolgt vor Einschreibung eine Einschätzung der bereits erbrachten Leistungen. Sind Leistungen nachzuholen, bekommen die Studierenden Auflagen, die sie zusätzlich zum Studiengang erfüllen müssen. Diese „Einschreibung unter Auflagen“ erfolgt dann, wenn nicht mehr als 30 Leistungspunkte (ECTS) aufgearbeitet werden müssen. So erfolgt gleichzeitig einer Begrenzung der nachzuholenden Punkte, damit die Studierbarkeit des Studiengangs auch unter Auflagen gewährleistet werden kann.

Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft sowie Lebensmitteltechnik

Weiterer Bestandteil des Projekts ist der gemeinsame Studiengang „Lehramt an Berufskollegs mit den beruflichen Fachrichtungen Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft sowie Lebensmitteltechnik“ mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Der seit 2012 akkreditierte Studiengang ist in seiner Form in Nordrhein-Westfalen einzigartig: Der überwiegende Teil des Bachelorstudiums wird in Lemgo erbracht, wohingegen der Master hauptsächlich in Paderborn studiert wird. Besonderheit dieses Studiengangs: In der Bachelorphase sind die Studierenden in Lemgo immatrikuliert und in Paderborn als Zweithörer/-innen eingeschrieben. Im Masterstudium ist es umgekehrt. Die Studierenden erhalten die Abschlüsse Bachelor (B.Ed.) bzw. Master of Education. Regulär folgt im Anschluss das Referendariat für das Lehramt an Berufskollegs.

Durch das Edu-Tech Net OWL können sich neue Chancen für Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen eröffnen, da es nun möglich ist, mit einer beruflichen Ausbildung und einem Studium eines Faches an einer Fachhochschule den Lehramtsweg einzuschlagen. Diese Durchlässigkeit kann sich auf die berufliche Entwicklung von Schülerinnen und Schüler sehr positiv auswirken. Wir beraten Sie gern! Ihr Ansprechpartner: Andreas Bolte, Tel. 05251 / 60-3666, E-Mail: bolte@plaz.upb.de

Christine Göbbels (PLAZ)

Dschungel-Camp(us): „Win-Win-Situation für Kinder und Studierende“

Am Samstag, dem 8. August 2015 endete das Sommercamp 2015 mit einer großen Abschlussveranstaltung

Das Projekt „Vielfalt stärken“ des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) und des Instituts für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft veranstaltete in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal ein Sommercamp an der Universität Paderborn. Zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer trugen auch in diesem Jahr zum Gelingen bei, darunter die Familie-Osthushenrich-Stiftung, die Bürgerstiftung, das Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn, die Stadt Paderborn, Musik Aktiv Schallenberg und der Kreissportbund.



Harmloser als es scheint: die Raubtier-Abteilung im Sommercamp(us)

Unterstützt wurden die Kinder von insgesamt 25 Lehramtsstudierenden, Erlebnis-, Musik-, Sport- und Medienpädagoginnen und -pädagogen sowie einigen Schülerpraktikantinnen und -praktikanten. Keine leichte Aufgabe mit 80 Kindern. „Wir sind mit dieser Teilnehmerzahl an unsere Obergrenze gegangen“, freut sich Projektleiterin Katharina Gefele. Zum ersten Mal seien auch Flüchtlingskinder dabei gewesen, deren Einbeziehung sehr gut gelungen sei. Auch organisatorisch lief alles wie am Schnürchen: Von Sponsorengeldern konnte z.B. ein Bustransfer finanziert werden, der die Kinder aus dem Umland zur Uni und wieder nach Hause brachte.

Cornelia Zierau, Leiterin des Projekts „Vielfalt stärken“, sieht im Sommercamp mehr als ein Instrument zum Spracherwerb: „Die Studierenden können im Camp den Umgang mit Heterogenität im Schulalltag üben und die Kinder erhalten eine Unterstützung, die sie sonst nicht erhalten“, beschreibt sie den Effekt des Sommercamps als Win-Win-Situation.

Vom Sinn und Nutzen des Sommercamps sind auch die Sponsorinnen und Sponsoren überzeugt: „Das Projekt passt gut in unseren Förderschwerpunkt“, sagt Stephan Kleine von der Bürgerstiftung Paderborn und hofft, die Kooperation weiter ausbauen zu können. Auch Anne Mischendahl vom Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn freut sich über den Erfolg des Projekts, das sie schon seit Jahren begleitet. Die Vielfältigkeit der Veranstaltung und die Freude der Kinder an ihren Präsentationen begeistern auch Burghard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung: „Um ein solches Projekt zu unterstützen, gibt man gerne Geld.“

Ingrid Stecker (PLAZ)

Das Sommercamp brachte Schülerinnen und Schüler aus dritten bis siebten Klassen aller Schulformen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte aus Stadt und Kreis Paderborn zusammen. 80 Kinder mit 14 Herkunftssprachen nahmen teil und spiegelten die demographische Vielfalt der Region wider. Theater, Musik und Medien, Bewegungs- und Sprachspiele bildeten den Rahmen, in dem die Kinder in kleinen heterogenen Gruppen voneinander lernen und Sprache spielerisch erleben konnten.

Nach einem gemeinsamen Frühstück zeigten die Kinder in einer Bühnenshow, was sie in ihren Gruppen gelernt und einstudiert haben. Und das konnte sich sehen lassen: rhythmische Sporteinlagen zu selbst geschriebenen Liedern, allerlei Dschungeltiere und exotische Pflanzen, Akrobatik und Theater und vieles mehr kam in der gut einständigen Präsentation zur Aufführung.



Organisator/innen und Sponsor/innen (v.l.): Stephan Kleine (Bürgerstiftung), Cornelia Zierau (Uni Paderborn), Katharina Gefele (Uni Paderborn), Anne Mischendahl (Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn), Kai Krause (Lehramtsstudierender), Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Angelina Berisha (PLAZ)

Menschen, Tiere, Sensationen

Es funktioniert: Im Forder-Förder-Projekt 2015 erlangen Lehramtsstudierende Praxiserfahrungen ganz anderer Art

Schon seit 2010 existiert das Forder-Förder-Projekt, eine Kooperation zwischen dem Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft, dem Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) und vier Paderborner Schulen: der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule, dem Gymnasium St. Michael, der Grundschule Almeschule



Mächtig fröhlich: die Kinder aus der Alme-Schule

in Wewer und der Sekundarschule in Borchon. Die teilnehmenden Studierenden betreuen über einen Zeitraum von bis zu vier Monaten Schülerinnen und Schüler aus dritten bis sechsten Klassen bei der Erstellung und Präsentation einer Expertenarbeit zu einem selbst gewählten Thema. Das Besondere daran: Von Anfang an ist die Eigeninitiative der Kinder gefragt, egal ob es um die Auswahl des Themas, die Recherche oder die Präsentation geht. Die Studierenden sollen den Lernprozess einmal nicht in die Hand nehmen und steuern, sondern die Kinder darin unterstützen, selbst aktiv zu werden und eigenverantwortlich zu arbeiten. Den Lehrprozess abzugeben an die Lernenden ist für viele Studierende zunächst ungewohnt, zumal das Loslassen ein hohes Maß an Flexibilität und Offenheit von ihnen fordert. Doch genau das ist die Erfahrung, um die das Forder-Förder-Projekt sie bereichern kann. Eine Situation zu erleben, in der eine ungewohnte Rolle auch ungewohnte Maßnahmen erfordert, kann für den Beruf eine wertvolle Bereicherung sein.

Im diesjährigen Forder-Förder-Projekt, das von März bis Mai bzw. Juni 2015 durchgeführt wurde, war erstmals auch eine Grundschule als Lernort dabei. An der Almeschule Wewer betreuten vier Studierende acht Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4. Am 22. Mai präsentierten die Kinder vor Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern und Geschwistern ihre Expertenarbeiten und überraschten mit ihren Vortragsthemen: Ein Kind hatte sich gründliches Detailwissen über den Frankfurter Flughafen angeeignet, ein anderes wusste alles über den Regenwald, ein drittes Kind hatte sich in Sachen Orang-Utans schlau gemacht. Für ihre Vorträge ernteten die Schülerinnen und Schüler viel Anerkennung und Applaus.

Im Gymnasium St. Michael, das von Anfang an im Forder-Förder-Projekt dabei ist, hatten 148 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen zusammen mit 20 Studierenden, drei Referendarinnen und Referendaren und fünf Lehrerinnen und Lehrern in einer zwölfwöchigen Projektphase ihre Präsentationen erarbeitet. Themen waren zum Beispiel Tiere oder Menschen, Zeitgeschichte oder Literatur, Film und Musik – die Vielfalt war erstaunlich. Die hoch motivierten Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Expertenvorträge stolz und selbstbewusst, und auch die Studierenden haben die Zusammenarbeit als fachliche und persönliche Bereicherung empfunden.

Im Herbst 2015 findet das Forder-Förder-Projekt erstmals und zunächst in kleinem Rahmen auch an der Sekundarschule Borchon statt. Und auch im nächsten Jahr haben interessierte Studierende wieder die Möglichkeit, teilzunehmen: Ab dem Frühjahr 2016 beginnt eine neue Projektphase. Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter <http://plaz.uni-paderborn.de/ffp>.

Ingrid Stecker (PLAZ)